

»Die Werke zeigen
eindringlich, wie
fragil das Leben ist.
Wie vergänglich.
Und damit auch:
wie kostbar«

Alexander Badrow,
Oberbürgermeister Stralsund

Was widerfährt uns Menschen auf der Schwelle des Todes, wenn Individualität und Identität schwinden? Wie bewegen wir uns in Angst oder Ekstase, wie verläuft die Metamorphose bis hin zur Auflösung im Tod?

Rubica von Streng hat sich mit diesen Fragen befasst und einen umfangreichen Werkzyklus dazu erschaffen. Dieses Jahr wird er in der Kulturkirche St. Jakobi in Stralsund erstmals vollständig gezeigt. Zu sehen sind dort vom 19. Mai bis 30. Juli und vom 10. bis 25. Oktober

»Rubica von Streng
setzt auf eine zeitlose
Sicht des Mysteriums
Tod – als Reflex auf
unsere bedrohliche
Gegenwart«

Gabriela Ivan
Kunsthistorikerin, Berlin

insgesamt 41 Ölgemälde und 14 Plastiken, entstanden zwischen 2017 und 2020.

Eine spezielle Form der Entropie wirkt in diesen Werken: jene chemisch-physikalische Gegebenheit, die dafür verantwortlich ist, dass alles den Zustand größtmöglicher Unordnung anstrebt – so sehr wir uns nach geordneten Zuständen sehnen mögen. Asche zu Asche, Staub zu Staub. Die Malereien und Plastiken des „Totentanz“-Zyklus erfüllen diesen Zustand mit Leben und nehmen dadurch dem Tod den Stachel.

Der 100-seitige Katalog zur Ausstellung enthält Reproduktionen aller Werke des Zyklus sowie Texte von Alexander Badrow, Gabriela Ivan, Frank Lassak, Luisa Rittershaus, Dirk Schleinert, Gerd Franz Triebenecker und Jörg-Peter Vögele. Erschienen im Isensee-Verlag, Oldenburg, ISBN: 978-3-7308-2022-3

ETV-Mitglieder erhalten den Katalog für 25 Euro zzgl. Versandkosten (regulärer Preis: 28 Euro). Bestellungen bitte per E-Mail an: efactsmedien@gmail.com



ERÖFFNUNG
19.05.2023
17.00 Uhr

Rubica von Streng


TOTEN TANZ

**Kulturkirche
St. Jakobi
Stralsund**

20.05.–30.07.23
10.10.–25.10.23

Öffnungszeiten:
Di–So 11–16.30 Uhr





*»Ein Kosmos, der auch in seiner
Düsternis von der Kraft der
Kunst zwischen Widerstand
und Erinnerung zeugt«*

Gerd Franz Triebenecker, Künstlerischer Leiter
Kulturkirche St. Jakobi, Stralsund

Wir können uns das Lebensende in der Kunst und in Ritualen zwar vergegenwärtigen, aber es gibt im Grunde keine kommunizierbare Erfahrung dazu. Jeder stirbt für sich allein. Gleichwohl haben wir Ahnungen davon. In diesem Zwischenbereich entwerfen sich Rubica von Strengs Bilder. Im Grenzbereich zwischen emotionaler Abstraktion und

Bilder produzierender Einzelerfahrung bewegen sich ihre Bildwelten. Das ist ästhetisch faszinierend und lebensweltlich begleitend. Es ist keine Einübung in das Unvermeidliche im ästhetischen Schein. Von Strengs Bilder sind sich dabei des Scheinhaften durchaus bewusst und können sich so auch der dunklen Seite des Lebens zuwenden.

Veranstaltungen und Führungen

Im Rahmen der Ausstellung finden in der Kulturkirche St. Jakobi diverse Vorträge sowie eine Podiumsdiskussion statt. So befasst sich etwa die Berliner Kunsthistorikerin Gabriela Ivan in ihrem Vortrag „Der letzte Tanz“ (20.5.23, 18.00 Uhr) mit historischen Aspekten des Totentanz-Sujets und beleuchtet zudem die von der Künstlerin in ihrem Werkzyklus vertretenen Positionen.

Über die Frage, wie und warum wir sterben (müssen), werden am 24.6.23, ab 18 Uhr, Experten und Expertinnen wie Michael Shermer (Wissenschaftshistoriker, Los Angeles), die Notfall-

medizinerin Hendrike Stein (Berlin) sowie der Bestattungsunternehmer und Podcast-Autor Eric Wrede diskutieren.

An ausgewählten Tagen wird die Künstlerin Rubica von Streng zudem persönlich durch die Ausstellung führen. Termine: 20.5., 21.5., 10.6., 11.6., 24.6., 25.6., 14.10. (Beginn: 16 Uhr; Eintritt frei).

Die Ausstellung wird unterstützt von: Kreisdiakonisches Werk Stralsund, Landkreis Vorpommern-Rügen, Hansestadt Stralsund, Stralsund Hotels, Iensee-Verlag, Artmapp Magazin, Spiegelberger Kunststiftung und Europäische Totentanz-Vereinigung.

